

Die Tourismusregion Mosel-Saar

Entwicklungen in den vergangenen 25 Jahren



Von Wolfgang Ellermeyer

Rund 2,1 Millionen Gäste besuchten im Jahr 2014 die Tourismusregion Mosel-Saar. Sie buchten insgesamt fast 6,1 Millionen Übernachtungen. Der Landstrich längs der Mosel und ihrer Nebenflüsse, wie die Saar, bildet eine über 2000 Jahre alte Kulturlandschaft, die von den Römern nachhaltig geprägt wurde. Das Gebiet weist mit 2,9 Tagen die dritthöchste durchschnittliche Verweildauer aller Ferienregionen auf. Fast ein Viertel aller Übernachtungen in der Region entfiel im Berichtsjahr auf die Städte Trier und Bernkastel-Kues.

Reizvolle Landschaft und Aktivurlaub bestimmen Tourismus an Mosel und Saar

Urlaub und Erholung in geschichtsträchtiger Flusslandschaft

Die Tourismusregion Mosel-Saar umfasst ein Gebiet von fast 1440 Quadratkilometern, was einem Anteil von 7,2 Prozent an der Gesamtfläche des Landes entspricht. In den 132 Städten und Gemeinden der Region leben derzeit fast 287 000 Einwohnerinnen und Einwohner, das sind 7,2 Prozent der Gesamtbevölkerung von Rheinland-Pfalz. Der mit Abstand größte Ort der Region ist die Moselmetropole Trier, die zu den ältesten Städten Deutschlands zählt. Hier wohnen mehr als 107 000 Menschen; über ein Drittel der Einwohnerinnen und Einwohner der Region. Mit über 17 000 Einwohnern ist Konz die zweitgrößte Stadt. Zu den Orten mit mehr als 5 000 Einwohnerinnen und Einwohnern zählen Schweich, Bernkastel-Kues, Saargemünd, Traben-Trarbach und Cochem. Alle anderen Städte und Gemeinden haben

deutlich weniger Einwohnerinnen und Einwohner, 72 sogar weniger als 1000.

Besuchermagnete Trier und Bernkastel-Kues

Zu den bekanntesten Reisezielen der Region gehört sicherlich die Stadt Trier. Kulturelle und historische Attraktionen zogen im vergangenen Jahr fast 400 000 Übernachtungsgäste an. Das waren 3,2 Prozent mehr als im Jahr 2013. Sie blieben im Durchschnitt 1,9 Tage, sodass 742 000 Übernachtungen (+1,2 Prozent) gezählt werden konnten. Zwölf Prozent aller Übernachtungen in der Region entfielen damit auf Trier. Auch die Stadt Bernkastel-Kues erfreute sich großer Beliebtheit. Bedingt durch den Kurbetrieb in den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken verweilten die Gäste (191 000; +1 Prozent) im Jahr 2014 hier allerdings deutlich länger (durchschnittlich 3,9 Tage) als in Trier. Mit fast 736 000

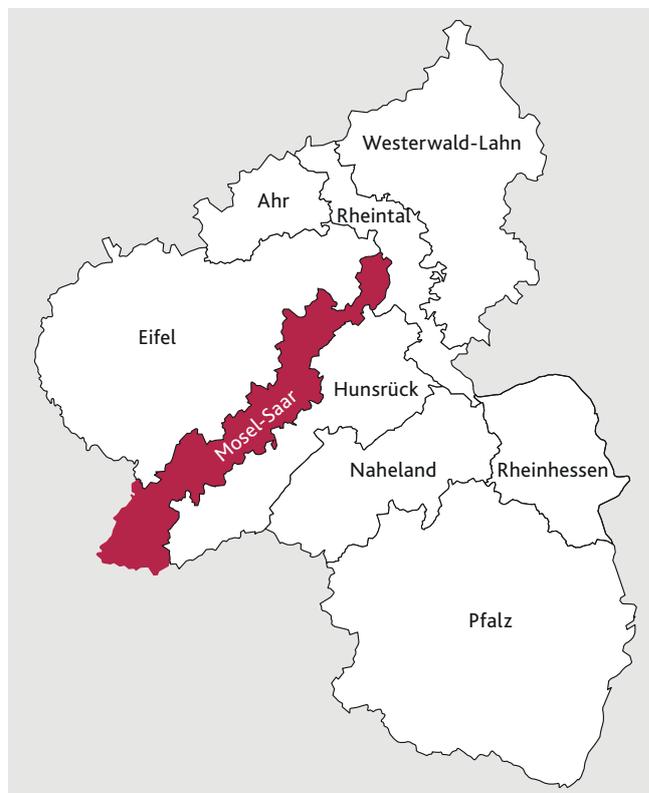
Übernachtungen (-0,6 Prozent) erreichte Bernkastel-Kues einen Anteil von zwölf Prozent an allen Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar. Zu den zehn bedeutenderen Tourismusorten gehören darüber hinaus Ediger-Eller, Cochem, Leiwien, Kröv, Traben-Trarbach, Saarburg, Zell und Reil, auf die 2014 insgesamt mehr als ein Drittel aller Übernachtungen der Region entfielen.

Überdurchschnittliche Entwicklung der Gäste- und Übernachtungszahlen

Das Fremdenverkehrsgebiet Mosel-Saar belegte mit Abstand den ersten Platz im Ranking der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Gut ein Viertel aller Gästeankünfte und Übernachtungen in Rheinland-Pfalz entfallen auf die Region. Etwa ab Mitte der 90er-Jahre entwickelten sich die Zahlen besser als im Land insgesamt, was für die zunehmende Beliebtheit dieses Reiseziels spricht.

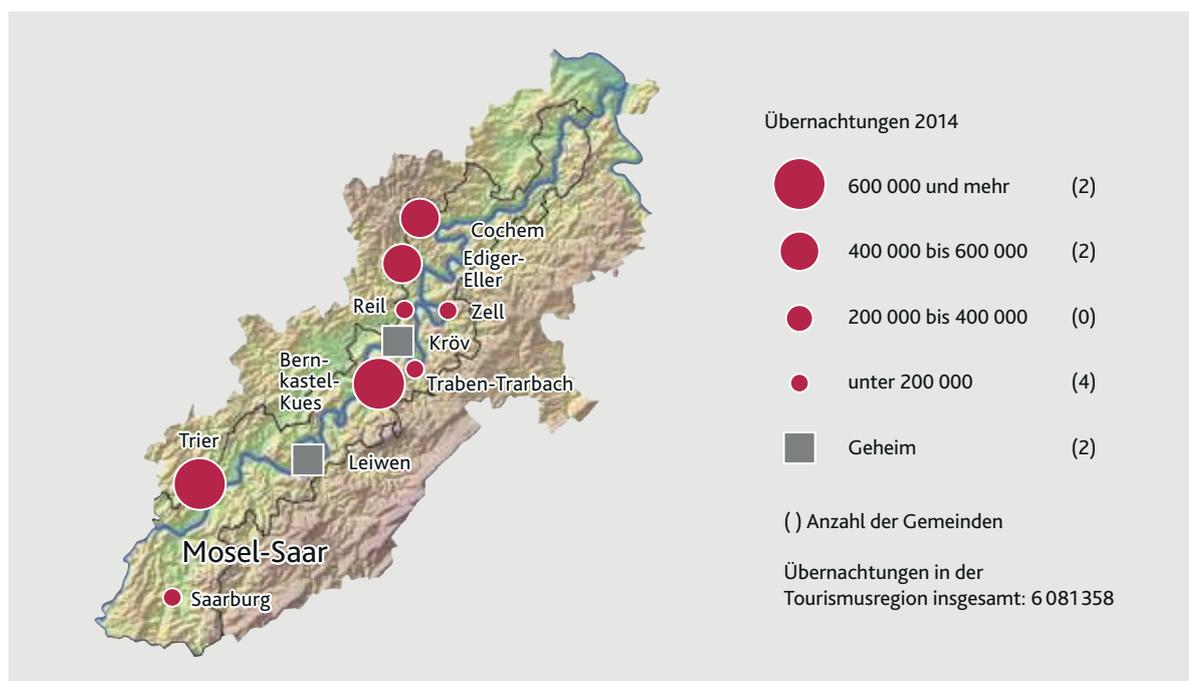
K 1

Tourismusregionen in Rheinland-Pfalz



K 2

Die zehn Orte mit den höchsten Übernachtungszahlen in der Tourismusregion Mosel-Saar 2014



T 1

Tourismusregion Mosel-Saar 2014

Merkmal	Einheit	Rheinland-Pfalz	Mosel-Saar	Rang in Rheinland-Pfalz	Anteil an Rheinland-Pfalz in %
Gästeankünfte	Anzahl	8 384 662	2 076 557	1	24,8
Übernachtungen	Anzahl	22 007 954	6 081 358	1	27,6
Inland	Anteil in %	77,9	68,8	8	x
Ausland	Anteil in %	22,1	31,2	2	x
Gästeintensität	je 1 000 Einwohner/-innen ¹	2 096	7 240	1	x
Übernachtungsintensität	je 1 000 Einwohner/-innen ¹	5 501	21 203	1	x
Durchschnittliche Verweildauer	in Tagen	2,6	2,9	3	x
Betriebe ²	Anzahl	11 169	4 437	1	39,7
Betten	Anzahl	184 733	51 538	1	27,9
Hotellerie	Anteil in %	53,4	44,5	7	x
Privatquartiere	Anteil in %	19,9	34,5	1	x
Sonstige Beherbergungsbetriebe	Anteil in %	26,7	21,0	5	x
Durchschnittliche Betriebsgröße ²	Betten je Betrieb	16,5	11,6	9	x
Bettenauslastung	in %	32,6	32,3	6	x
Bevölkerung ¹	Anzahl	4 000 724	286 820	6	7,2
Gebietsfläche	km ²	19 854	1 439	6	7,2

1 Stand: 30.06.2014. – 2 Einschließlich Privatquartiere.

Fast 2,1 Millionen Übernachtungsgäste verweilten im Jahr 2014 in der Region, 2,3 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +1,3 Prozent). Die Besucherinnen und Besucher blieben im Durchschnitt 2,9 Tage, das ist der dritthöchste Wert im Land (Rheinland-Pfalz: 2,6 Tage). Somit konnten die Beherbergungsbetriebe nahezu 6,1 Millionen Übernachtungen verbuchen, das waren 0,5 Prozent (Rheinland-Pfalz: unverändert) mehr als im Jahr zuvor. Insgesamt verzeichnete der rheinland-pfälzische Tourismus 2014 ein Rekordergebnis bei den Gästezahlen: Deren Zahl stieg zuletzt um 1,3 Prozent auf fast 8,4 Millionen und lag knapp über dem Höchststand aus dem Jahr 2011, als die Bundesgartenschau in Koblenz stattfand. Dagegen war die Zahl der Übernachtungen seit dem Jahr 2011 rückläufig und belief sich im Jahr 2014 auf etwas mehr als 22 Millionen (2011: 22,6 Millionen).

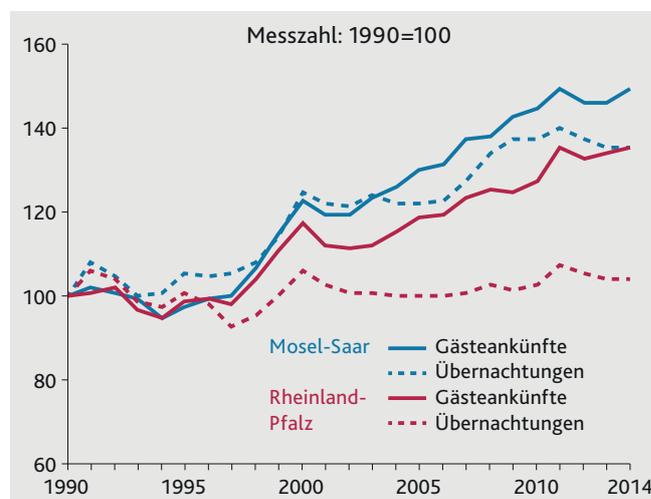
Das Gebiet an Mosel und Saar ist durch den Weinbau geprägt, daher zieht es besonders

im Spätsommer und Herbst viele Touristinnen und Touristen hierher. Neben den zahlreichen Weinfesten und Weinproben locken viele weitere kulturelle Veranstaltungen. Der unterjährige Saisonverlauf für das Jahr 2014 zeigt, dass in den drei Monaten August bis Oktober mit jeweils über 800 000 mehr als

Beliebtes Reiseziel für Spätsommer und Herbst

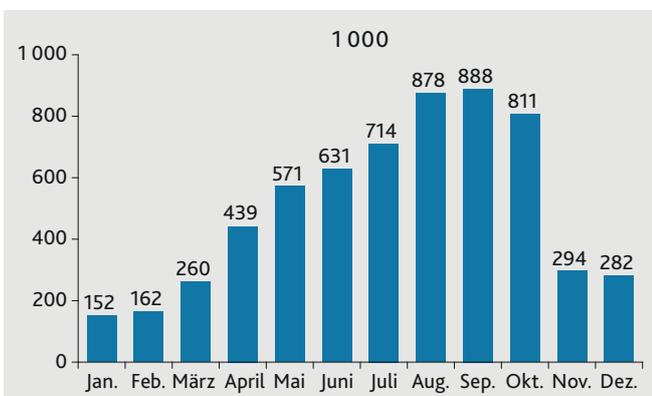
G 1

Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



G 2

Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar 2014 nach Monaten



42 Prozent der Übernachtungen gebucht wurden. Die Marke von 400 000 wurde im April überschritten und stieg bis zum Juli auf über 700 000 Übernachtungen an. In den Monaten November und Dezember wurden immerhin noch jeweils fast 300 000 Übernachtungen registriert.

Rückgang der Verweildauer

Auch in der Region Mosel-Saar spiegelt sich der Trend zum Kurzurlaub im langfristigen Zeitablauf wider. Im Jahr 1995 war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 3,5 Tagen am höchsten. Zehn Jahre später lag die Verweildauer bei drei Tagen (Rheinland-Pfalz: 2,9 Tage). In den Jahren 2008 bis 2010 stieg sie wieder leicht auf 3,1 Tage an, um danach kontinuierlich auf zuletzt 2,9 Tage (Rheinland-Pfalz: 2,6 Tage) zurückzugehen.

Neben Hotels haben auch Privatquartiere eine große Bedeutung

Die meisten Reisenden wählten 2014 ein Hotel für ihren Aufenthalt in der Region: 874 000 Gäste buchten hier insgesamt über 1,9 Millionen Übernachtungen. Das waren 42 Prozent aller Gästeankünfte und 32 Prozent der Übernachtungen. Eine große Bedeutung kommt aber auch den Privatquartieren und gewerblichen Kleinbetrieben mit weniger als zehn Fremdenbetten

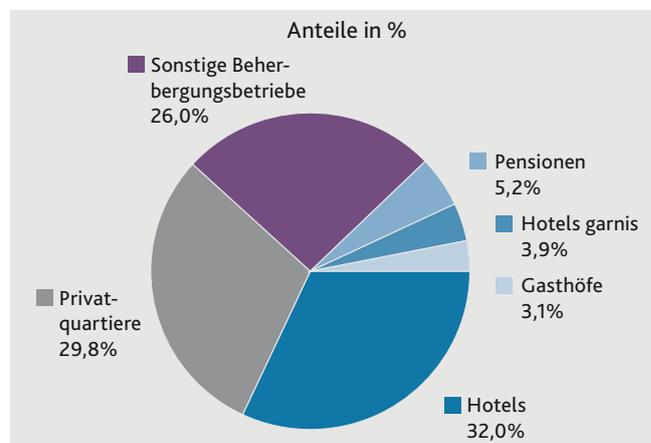
zu. Über 547 000 bzw. 26 Prozent der Gäste verbrachten ihren Urlaub in dieser Betriebsart. Gleichzeitig entfielen mit über 1,8 Millionen fast 30 Prozent der Übernachtungen in der Region Mosel-Saar auf die Kleinbetriebe. Am gefragtesten waren die Kleinbetriebe in Bernkastel-Kues, in Kröv, in Zell und in Cochem. Diese vier Orte vereinigten mehr als ein Drittel der Übernachtungen in den Kleinbetrieben auf sich. Einen größeren Anteil am touristischen Geschehen in der Region hatten auch die fünf Ferienzentren in Ediger-Eller, Kröv, Saarburg und Leiwen. Auf sie entfielen über 205 000 Gästeankünfte (Anteil: 9,9 Prozent) und mehr als 976 000 Übernachtungen (Anteil: 16 Prozent). Auf Hotels, Privatquartiere und Ferienzentren entfielen zusammen über drei Viertel aller Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar.

Insgesamt verzeichnete die Region gegenüber dem Jahr 2013 ein Plus bei den Gästen um 2,3 und bei den Übernachtungen um 0,5 Prozent. Das war das zweithöchste Gäste- und viert höchste Übernachtungsplus im Vergleich der neun rheinland-pfälzischen Tourismusregionen. Einen überdurchschnittlichen Zuwachs um 3,2 bzw. 3,8 Prozent verzeichneten die

Weniger Gäste und Übernachtungen in Privatquartieren

G 3

Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar 2014 nach Betriebsarten



Hotels. Dagegen verringerte sich bei den Privatquartieren die Zahl der Gästeankünfte um 0,3 und die der Übernachtungen um zwei Prozent. Die fünf großen Ferienzentren konnten etwas mehr Gäste (+0,3 Prozent) begrüßen. Diese blieben jedoch nicht so lange, wie im Vorjahr, sodass 2,4 Prozent weniger Übernachtungen gezählt wurden.

Gäste aus Deutschland bestimmen das touristische Geschehen

Mehr als zwei Drittel der Reisenden kommen aus dem Inland

Im Jahr 2014 besuchten fast 1,5 Millionen Gäste aus dem Inland die Beherbergungsbetriebe in der Region Mosel-Saar. Das waren 2,7 Prozent mehr als im Vorjahr (Rheinland-Pfalz: +1,8 Prozent). Im langfristigen Vergleich ist die Zahl der inländischen Reisenden um 44 Prozent gestiegen (Rheinland-Pfalz: +40 Prozent). Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Gästeankünfte ist aber von 73 Prozent im Jahr 1990 auf zuletzt 71 Prozent gesunken.

Mehr Übernachtungen inländischer Besucherinnen und Besucher

Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste lag 2014 bei fast 4,2 Millionen, 1,3 Prozent mehr als 2013 (Rheinland-Pfalz: unverändert). Gegenüber 1990 ist das Übernachtungsvolumen dieser Besuchergruppe um 30 Prozent gestiegen (Rheinland-Pfalz: +4,2 Prozent). Damit hatten die Besucherinnen und Besucher aus Deutschland im Berichtsjahr einen Anteil von 69 Prozent am Übernachtungsaufkommen im Gebiet Mosel-Saar. Im Jahr 1990 waren es noch 72 Prozent.

Die meisten Übernachtungen (Anteil: 34 Prozent) deutscher Gäste wurden 2014 in den Privatquartieren der Region registriert. Weitere 33 Prozent entfielen auf Hotels. Die Ferienzentren wiesen knapp sieben Prozent des gesamten Übernachtungsaufkommens der inländischen Gäste auf.

Neben den Reisenden aus Deutschland kamen 2014 rund 610 000 Besucherinnen

und Besucher aus dem Ausland in die Region. Das waren 1,4 Prozent (Rheinland-Pfalz: -0,5 Prozent) mehr als im Vorjahr. Ihr Anteil am gesamten Gästeaufkommen ist seit 1990 von fast 27 auf über 29 Prozent gewachsen.

Zahl der Gäste aus dem Ausland nimmt zu

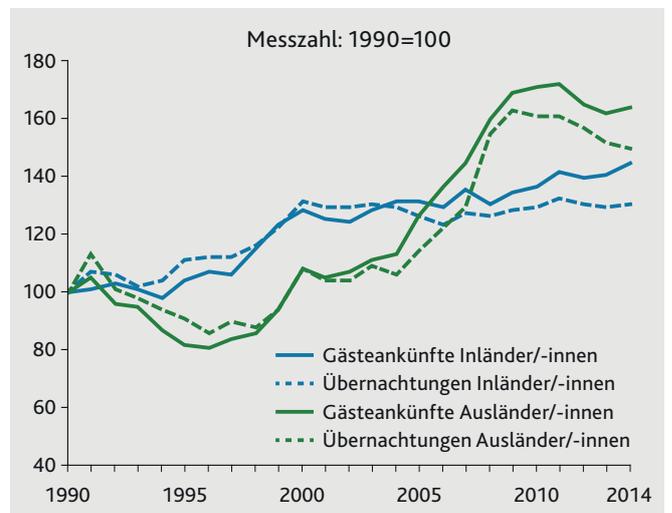
Die Reisenden aus dem Ausland buchten 2014 nahezu 1,9 Millionen Übernachtungen in der Region Mosel-Saar, das waren 1,2 Prozent weniger als im Jahr zuvor (Rheinland-Pfalz: unverändert). Gegenüber 1990 hat sich das Übernachtungsvolumen um fast 50 Prozent erhöht (Rheinland-Pfalz: +4,8 Prozent). Der Übernachtungsanteil der ausländischen Gäste nahm in dieser Zeit von 28 auf mehr als 31 Prozent zu.

Über 36 Prozent der Übernachtungen von Ausländerinnen und Ausländern wurden in den großen Ferienzentren der Region gebucht. Weitere 30 Prozent entfielen auf Hotels und 21 Prozent auf Privatquartiere. Die übrigen Betriebsarten sind für die Übernachtungen ausländischer Gäste von nachrangiger Bedeutung.

Ferienzentren bei Gästen aus dem Ausland besonders beliebt

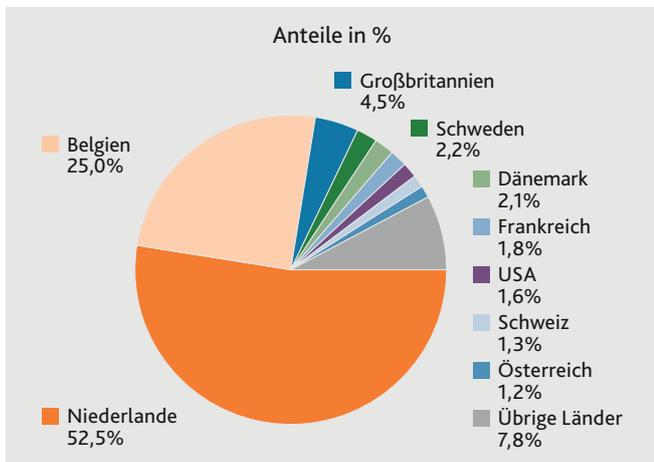
Der Großteil der ausländischen Besucherinnen und Besucher kommt traditionell aus

G 4 Gästeankünfte und Übernachtungen in der Tourismusregion Mosel-Saar 1990–2014 nach Herkunft



G 5

Übernachtungen ausländischer Gäste in der Tourismusregion Mosel-Saar 2014 nach Herkunftsländern



Gäste aus den Niederlanden und aus Belgien überwiegen

den Niederlanden. Mit 996 000 Übernachtungen entfiel auf sie mehr als die Hälfte der Übernachtungen ausländischer Gäste. Seit dem Jahr 2012 sind die Übernachtungszahlen der Niederländerinnen und Niederländer jedoch rückläufig. Zuletzt war ein Rückgang um 1,9 Prozent gegenüber dem Jahr 2013 zu beobachten.

Stetig zugenommen hat die Bedeutung der Besucherinnen und Besucher aus Belgien. Mit 474 000 Übernachtungen lagen sie 2014 auf Platz zwei. Im Jahr 1999 wurden erstmals mehr als 200 000 Übernachtungen für belgische Gäste registriert, sechs Jahre später wurde bereits die Marke von 300 000 übertroffen. Im Jahr 2008 wurden schon 410 000 Übernachtungen erreicht. Nach einem Höchstwert von 479 000 im Jahr 2012 sind die Zahlen 2013 etwas zurückgegangen, jedoch 2014 schon wieder leicht angestiegen. Der Übernachtungsanteil belgischer Gäste lag zuletzt bei 25 Prozent. Über drei Viertel der Übernachtungen von Ausländerinnen und Ausländern entfallen an Mosel und Saar damit auf die Niederlande

¹ Ab dem 1. Januar 2012 mit zehn und mehr Fremdenbetten, bis 31. Dezember 2011 mit neun und mehr.

und auf Belgien. Mit großem Abstand folgen Reisende aus anderen Ländern. So lag der Übernachtungsanteil der Britinnen und Briten im Jahr 2014 bei 4,5 Prozent.

Zunehmende Betriebsgröße in der Region Mosel-Saar

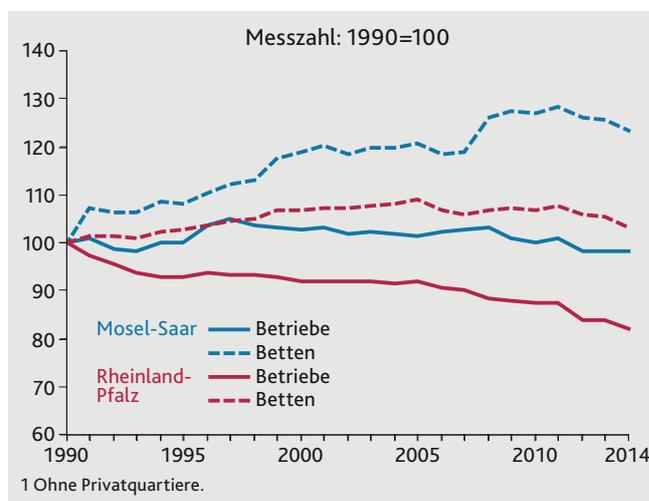
Die Zahl der gewerblichen Beherbergungsbetriebe¹ ist in den letzten Jahren insgesamt nur leicht zurückgegangen. Gab es 1990 insgesamt 830 Betriebe, so waren es 2014 insgesamt 815. Das entspricht einem Minus von 15 Betrieben bzw. 1,8 Prozent. Landesweit fiel der Rückgang mit 18 Prozent deutlich stärker aus. Auch die Zahl der Gästebetten entwickelte sich in der Region überdurchschnittlich. Während sich seit 1990 auf Landesebene die Zahl der Fremdenbetten um 3,1 Prozent erhöhte, war in der Region Mosel-Saar eine Erweiterung des Angebots um fast 24 Prozent zu verzeichnen. Die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten ist in diesem Zeitraum in den gewerblichen Betrieben von 27 000 auf über 33 000 gestiegen.

Gästebettenzahl überdurchschnittlich angestiegen

Diese Entwicklung hat zur Folge, dass sich die durchschnittliche Betriebsgröße in der

G 6

Betriebe und Betten¹ in der Tourismusregion Mosel-Saar und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



Mehr
Gästebetten
pro Betrieb

Region Mosel-Saar deutlich erhöht hat. Errechnete sich für das Jahr 1990 noch ein Wert von 33 Gästebetten je Betrieb, waren es im Jahr 2014 bereits 41 Betten. Landesweit hatten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe durchschnittlich fast 45 Gästebetten (1990: 35 Betten).

Anstieg der Bettenauslastung

Die Bettenauslastung der gewerblichen Beherbergungsbetriebe und der Kleinbetriebe an Mosel und Saar lag bis zum Jahr 2000 teils erheblich unter der der übrigen Betriebe im Land. Mit ursächlich hierfür war der vergleichsweise hohe Gästebetten- und Übernachtungsanteil der Kleinbetriebe in der Region. Aktuell lag die Bettenauslastung mit 32 Prozent nur leicht unter dem Landesniveau von 33 Prozent. Die höchste Bettenauslastung (79 Prozent) wiesen im Jahr 2014 die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken aus. Jugendherbergen, Hütten und ähnliche Einrichtungen waren zu 49 Prozent ausgelastet. Die Ferienzentren konnten ihre Fremdenbetten zu 38 Prozent auslasten. In der Hotellerie – hierzu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen – lag die Kapazitätsauslastung bei 32 Prozent. Hin-gegen waren die fast 18 000 Gästebetten in den Kleinbetrieben nur zu 28 Prozent belegt.

Campingtourismus

Von den 281 rheinland-pfälzischen Camping- und Reisemobilplätzen befanden sich 76 Plätze bzw. 27 Prozent in der Region Mosel-Saar. Auf diesen Plätzen konnten im Jahr 2014 mehr als 256 000 Camperinnen und Camper begrüßt werden, das waren 9,3 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Sie blieben im Durchschnitt 3,5 Tage und buchten fast 894 000 Übernachtungen, knapp elf Prozent mehr als 2013. Damit war die Entwicklung in

G7

Bettenauslastung in der Tourismusregion Mosel-Saar und in Rheinland-Pfalz 1990–2014



der Region überdurchschnittlich, denn landesweit legten die Gäste- und Übernachtungszahlen im Campingtourismus um 6,4 bzw. 7,3 Prozent zu. Mehr als ein Drittel des rheinland-pfälzischen Campingtourismus spielte sich in der Region Mosel-Saar ab. Zu den bevorzugten Reisezielen gehörten die Stadt Saarbürg und die Gemeinde Senheim.

Ausblick 2015

Insgesamt hat sich die rheinland-pfälzische Tourismusbranche einschließlich des Campingtourismus im ersten Halbjahr 2015 überaus positiv entwickelt. Sowohl bei den Gästeankünften (+4 Prozent) als auch bei den Übernachtungen (+4,2 Prozent) konnte das Ergebnis des Vorjahreszeitraums übertroffen werden. Die Entwicklung verlief in der Tourismusregion Mosel-Saar sogar noch etwas besser: Hier erhöhte sich die Zahl der Gäste um 6,2 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2014. Bei den Übernachtungszahlen wurde ein Plus von 4,4 Prozent registriert.

Wolfgang Ellermeyer, Betriebswirt (VWA), ist Mitarbeiter im Referat Unternehmensstatistiken.

Wirtschaft in Rheinland-Pfalz

Von Dr. Ludwig Böckmann, Diane Dammers und Thomas Kirschey

Ifo Index erneut gestiegen

Bessere Lage-
beurteilung,
aber schlechtere
Geschäfts-
erwartungen

Der Ifo Geschäftsklimaindex ist im August 2015 um 0,3 auf 108,3 Punkte gestiegen. Dies ist auf eine deutlich bessere Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen; die Einschätzung der zukünftigen Geschäftserwartungen hat sich hingegen etwas verschlechtert. Günstig entwickelte sich das Geschäftsklima im Einzelhandel sowie im Baugewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel gab der Index nach.

ZEW-Index
sinkt erneut

Der ZEW-Index, der die Konjunkturerwartungen der Finanzmarktexperten misst, ist im August erneut gesunken. Der Indexwert verringerte sich um 4,7 auf 25 Punkte und lag damit nur noch knapp über seinem langfristigen Mittelwert von 24,9 Punkten. Der Rückgang deutet darauf hin, dass angesichts der schwierigen geopolitischen und weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen mittelfristig nicht mit einer weiteren Verbesserung der deutschen Wirtschaftslage gerechnet wird.

Konsumklima
leicht ein-
getrübt

Die Konsumlaune der deutschen Bevölkerung hat sich leicht eingetrübt. Laut der GfK-Konsumklimastudie für August 2015 wurden Konjunkturerwartung, Einkommenserwartung und Anschaffungsneigung ungünstiger beurteilt als im Vormonat. Für September erwarten die Konsumforscher aus Nürnberg einen Rückgang des GfK-Konsumklimas von 10,1 auf 9,9 Punkte.

Verarbeitendes Gewerbe: Produktion gestiegen, Auftragseingänge rückläufig

Die Produktion des rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbes ist im Berichtsmont Juni 2015 erneut gestiegen. Die Auf-

tragseingänge waren hingegen rückläufig. Dies zeigen die „harten“ Konjunkturdaten der amtlichen Statistik, die auf den monatlichen Angaben von rund 1 000 Betrieben basieren.

Im Juni lag der preis-, kalender- und saisonbereinigte Index der Industrieproduktion um 1,9 Prozent über dem Niveau des Vormonats. Gegenüber Juni 2014 ergab sich ein deutliches Plus von 9,4 Prozent.

Alle drei industriellen Hauptgruppen verzeichneten im Juni Produktionszuwächse. Die Vorleistungsgüterindustrie ist die mit Abstand bedeutendste Hauptgruppe im rheinland-pfälzischen Verarbeitenden Gewerbe. Sie hatte 2014 einen Anteil am Gesamtumsatz der Industrie von 56 Prozent. Der Output der Vorleistungsgüterproduzenten stieg im Berichtsmonat nur geringfügig (+0,1 Prozent). Gegenüber dem Vorjahresmonat legte der Güterausstoß um 0,4 Prozent zu.

In der Investitionsgüterindustrie, die etwa ein Viertel zum Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes beiträgt, stieg die Produktion im Juni um 4,3 Prozent. Zugleich war der Output um 6,8 Prozent höher als ein Jahr zuvor.

Die Konsumgüterhersteller, die 2014 einen Umsatzanteil von 17 Prozent hatten, steigerten ihren Güterausstoß im Juni um 7,9 Prozent. Damit lag der Output um 40 Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats, was u. a. auf einen Sondereffekt in einem Teilbereich der Konsumgüterherstellung zurückzuführen ist.

Die drei größten Branchen der rheinland-pfälzischen Industrie erhöhten im Berichtsmont ihren Güterausstoß. In der Chemiebranche, die zur Vorleistungsgüterindustrie zählt und

Produktion des
Verarbeiten-
den Gewerbes:
+1,9 Prozent

Produktion in
der Vorleistungs-
güterindustrie:
+0,1 Prozent

Produktion in
der Investitions-
güterindustrie:
+4,3 Prozent

Produktion in
der Konsum-
güterindustrie:
+7,9 Prozent

Produktion in
der Chemischen
Industrie:
+0,7 Prozent